

DRINGLICHES POSTULAT von Christian Müller (FDP, Steinmaur), Jürg Sulser (SVP, Otelfingen) und Harry Brandenberger (SP, Gossau)

betreffend Mehr Anschlussmöglichkeiten für Schulabgänger

Der Regierungsrat wird eingeladen, Möglichkeiten aufzuzeigen beziehungsweise Massnahmen zu treffen, die Unternehmen, welche sich trotz Corona-Krise für die Berufsbildung engagieren, zu unterstützen. Dabei ist besonderes Augenmerk auf die Berufswahlphase / Lehrstellenangebot zu setzen. Dies können sowohl finanzielle Anreize wie auch andere Massnahmen und Unterstützungen sein.

Christian Müller
Jürg Sulser
Harry Brandenberger

Begründung:

Die Corona-Krise hat uns weiterhin voll im Griff – sowohl jeden persönlich wie auch die Wirtschaft. Auf den Lehrbeginn Sommer 2020 waren die Auswirkungen am Lehrstellenmarkt noch gering, der Grossteil der Schulabgänger konnte eine direkte Anschlusslösung finden. Seit dem Herbst hat sich die Lage am Arbeitsmarkt weiter verschlechtert und in absehbarer Zukunft ist eine weitere Verschärfung zu erwarten, aufgrund zunehmender Entlassungen und Arbeitslosenzahlen. Dies schlägt sich auch beim Lehrstellen-Angebot nieder.

Bereits sind die Auswirkungen deutlich spürbar. Das Angebot an Schnupperlehrstellen ist teilweise eingebrochen. Dies erschwert den ersten Kontakt in den Arbeitsmarkt erheblich und dürfte unweigerlich auch zu einem geringeren Angebot an Lehrstellen beziehungsweise neu abgeschlossenen Lehrverträgen führen.

Hier sind dringend Massnahmen gefordert. Einerseits muss an den Schulen in der Sekundarstufe eine grössere Flexibilität, in Zeitraum und zur Verfügung gestellter Zeit, für Schnupperlehren erfolgen. Auf der anderen Seite sollen aber auch Lehrbetriebe unterstützt werden, welche weiterhin ein Schnupperlehrstellen-Angebot zur Verfügung stellen. Dies kann zum Beispiel eine Entlastung von Unkosten oder eine Entschädigung für Betriebe, die gleich viele oder mehr Lehrverträge abschliessen wie im Schnitt der letzten Jahre (z.B. analog unserem nördlichen Nachbarn Deutschland), sein. Auch Unterstützungen von Berufswahl-Anlässen der Gewerbevereine, wie z.B. Berufswahlparcours / Berufswahlabende, gerade auch weil die Berufsmesse Zürich wegen Corona ebenfalls nicht stattfinden konnte, sind denkbar. Hier ist insbesondere auch sicherzustellen, dass solche Anlässe, wo notwendig, Bewilligungen erhalten, wenn ein entsprechendes Sicherheitskonzept vorhanden ist.

Es soll auch sichergestellt werden, dass in der Berufsberatung der speziellen Situation Rechnung getragen wird und den Lehrstellensuchenden Alternativen aufgezeigt werden. Die Situation ist ja nicht in allen Branchen gleich angespannt. Vorrangig müsste eine Lösung über den Berufsbildungsfonds gesucht werden, um die getroffenen Massnahmen zu finanzieren. Dieser ist recht gut geäufnet, ein Einsatz der Mittel zugunsten der getroffenen Massnahmen zur Bewältigung der Krisensituation ist hier angezeigt.

P. Ackermann
M. Bärtschiger

S. Akanji
A. Bender

B. Balmer
M. Biber

U. Bamert
S. Bossert

M. Bourgeois
P. Dalcher
J. Erni
R. Fehr
A. Gantner
B. Habegger
B. Hoffmann
M. Huber
R. Lais
S. Lisibach
C. Marty Fässler
A. Müller
S. Rueff
M. Späth
T. Vogel
U. Waser
E. Zahler

H.P. Brunner
A. Daurù
C. Etter
A. Franzen
A. Geistlich
M. Hauser
W. Honegger
M. Hübscher
T. Lamprecht
Ch. Lucek
P. Mayer
F. Müller
Q. Sadriu
M. Suter
P. von Euw
S. Weber
C. Zurfluh Fraefel

R. Burtscher
M. Dünki
M. Farner
B. Frey
H. Göldi
F. Hoesch
C. Hoss
R. Isler
T. Langenegger
T. Marthaler
D. Meier
H. Pfalzgraf
P. Schick
B. Tognella
E. Vontobel
O. Wyss

L. Camenisch
H. Egli
N. Fehr Düsel
A. Furrer
B. Grüter
J. Hofer
B. Huber
J. Kündig
D. Ledergerber
S. Marti
A. Moser
U. Pfister
Ch. Schucan
R. Truninger
D. Wäfler
N. Yuste